

gezeichnet durch Weisheit, an Tugend Niemanden zu vergleichen, wohlgefällig durch ihr Betragen, versöhnlich gegen Fehlende, in jeglicher Tugend und Ehrbarkeit lobenswerth. Der erstgeborene hieß Spitignew, der zweite Bratizlaus, der dritte Conrad, der vierte Jaromir, und der fünfte, der jüngste und schönste, Otto. Über ihr ruhmreiches Leben wird an geeigneten Stellen, wie sich die Worte darbieten, hinreichend berichtet werden. Ihr Vater freute sich sehr, als er sah, wie sie, noch in den Knabenjahren, sich schon durch männliches Streben hervorthaten:

Sehend die treffliche Zier, und die edle Gesellschaft der Brüder.<sup>1)</sup>

Und nicht mindere Lust erfüllte die Seele der Mutter über das so herrliche Gedeihen und den Ruhm der Söhne.

2. Als um diese Zeit Kazimir, der edle Herzog der Polen, gestorben war und seine Söhne Boleslaus und Wladizlaus noch Säuglinge waren,<sup>2)</sup> konnten die Polen ihr Heil nur in kläglicher Flucht nach verschiedenen Gegenden finden. Herzog Bratizlaus, 1038 der dies wahrnahm — es war im vierten<sup>3)</sup> Jahre seiner Regie- 1039 rung — glaubte, die sich anbietende Gelegenheit nicht versäumen zu dürfen, um seine Feinde anzugreifen, und Rache zu nehmen für all' das Unrecht, welches Herzog Mesco<sup>4)</sup> seinerzeit den Böhmen gethan. Er berieth sich also mit den Seinen und beschloß, die Feinde so bald als möglich anzugreifen. Sofort schickte er einen aus Bast gedrehten Strick durch alle Gaue Böhmens zur Befräftigung des schrecklichen Befehls, daß jeder Säumige, der nicht auf das gegebene Zeichen im Lager erscheinen würde, überzeugt sein sollte, daß er mit diesem Stricke an den Galgen ge-

1) Der Schluß [par nobile fratrum] aus Horaz Sermonen II, 3, 243. — 2) Herzog Kazimir starb erst 1058 und nicht mit Hinterlassung unmündiger Söhne, dagegen war er selbst beim Tode seines Vaters Mesco II. — 1034 unmündig. Nach dem Tode Mescos wurde zuerst seine Wittve Richenza und bald nachdem der junge Kazimir die Regierung übernommen, auch dieser vertrieben. — 3) Vielmehr im zweiten — 1039 — wie sich aus Cosmas' eigener Chronologie, insbesondere aus dem Schlusse des fünften und Anfang des achten Capitels ergibt. [Nach Loserth's Berichtigung oben S. 77, A. 1. ist diese Angabe richtig; der Feldzug muß, da sonst die Zeit nicht ausreicht, in die beiden Jahre 1038 und 1039 gelegt werden. B.] — 4) Soll wohl wieder Boleslaus heißen.